

# ZUM LESEN VERLOCKEN

## ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht  
Klassen 6 bis 8



Anatol Feid

## Alles Lüge

ARENA-Taschenbuch

Band 2554

111 Seiten

Geeignet für die Klassen 6 bis 8

Eine Erarbeitung von  
Alexander Joist

Herausgegeben von  
Peter Conrady

### Zum Inhalt

Die kleine Martina, Schülerin der 5. Klasse eines Gymnasiums, besucht einen Drogenbeauftragten, der an ihrer Schule kurz zuvor über Drogenkonsum aufgeklärt hat. Diesem Mann erzählt sie ihre Geschichte.

Ungefähr drei Monate vor diesem Gespräch hatte Martina erstmals von ihrer Freundin Anja Gerüchte über die Drogenabhängigkeit ihrer Schwester Inge gehört. Entsetzt stellt das junge Mädchen ihre Eltern zur Rede, doch diese glauben nicht an den Drogenkonsum ihrer älteren Tochter, haben aber Befürchtungen im Hinblick auf Inges neuen Freund

Axel Bach, einem stadtbekanntem Drogenabhängigen und -dealer. Die Eltern wollen bis zum Schluss die Drogensucht ihrer Tochter nicht wahrhaben und glauben auch dann noch an eine Krankheit, als Inge in der Schule durch eine Überdosis zusammenbricht.

Gespräche über Inges Probleme finden in der Familie nicht statt, man versteckt sich in einem Lügengebäude. Martina glaubt den Lügen fast bis zum Ende, obwohl Inge deutliche Anzeichen von Drogenabhängigkeit (etwa Nervosität und Schweißausbrüche bei ausbleibendem Drogenkonsum) zeigt.

Arena

Während Inge ihre „Krankheit“ zu Hause auskuriert, darf niemand zu ihr. Nur Martina hat Zugang zu ihrer Schwester und wird schließlich zur Kontaktperson bzw. zum Briefkurier zwischen Inge und ihrem Freund Axel. Erst ein heimlich belauschtes Gespräch zwischen ihren Eltern und dem behandelnden Arzt lässt Martina die Wahrheit erkennen: Inge ist drogenabhängig und die angeblichen Liebesbriefe, die sie täglich transportiert, sind "Drogenbriefe". Als Inge zur Entziehung in eine geschlossene Abteilung einer Klinik eingeliefert wird, reden die Eltern nur von Kur statt von Therapie. Sie belügen Martina also weiterhin. Kurz darauf konfrontiert diese ihre Eltern jedoch mit der Wahrheit, die sie kennt. Zur Beruhigung geben die Eltern ihr Tabletten, selbst nehmen sie auch täglich Tabletten. Der Drogenberater macht dem Mädchen klar, dass auch dauerhafter Tablettenkonsum Drogensucht ist. Er bittet Martina, mit ihren Eltern zur Beratung zu kommen, soweit diese einverstanden seien. Die weitere Entwicklung bleibt offen.

## Thematik und Konsequenzen

Zentrales Thema von Anatol Feids Roman „Alles Lüge“ ist der Drogenkonsum, seine Ursachen, seine gesundheitlichen Folgen und der Umgang mit Drogenabhängigkeit in der Familie. Indem das Drogenproblem aus der Perspektive der jüngeren Schwester wahrgenommen und einem Drogenberater geschildert wird, gelingt es dem Autor, das Thema aus betroffener Beobachtersicht spannend und differenziert darzustellen. Feid analysiert vor allem die familiäre Umgangsweise mit der Drogenabhängigkeit und legt ein Plädoyer für eine offene und ehrliche Gesprächskultur in der Familie ab. Daneben wird die veränderte Persönlichkeit und Lebensweise von Drogenabhängigen veranschaulicht, sodass dem Leser die negativen Folgen des Drogenkonsums deutlich vor Augen geführt werden. Differenziert wird aber auch gezeigt, dass Anfälligkeit für Drogen nicht sozial vorbestimmt und determiniert ist.

Die Handlung des Romans ist inhaltlich und sprachlich alltagsnah und gut verständlich. Schülerinnen und Schüler dürften Identifikationsangebote, aber auch viele Aspekte aus ihrem täglichen Leben finden: zum Beispiel Martinas Angst um ihre Schwester und Familie; Martinas Streit mit ihrer Schwester und ihre Suche nach Anerkennung in der Familie; soziale Spannungen und Vorurteile, die sich in der gesellschaftlichen Ablehnung von Axel spiegeln. Durch diese Aspekte sind die Jugendlichen hautnah berührt bzw. selbst angesprochen und werden dadurch zum Lesen und somit zur Auseinandersetzung mit Literatur verlockt. Dabei werden Konsum und Abhängigkeit von Drogen nicht bloß moralisierend abgelehnt. Vielmehr werden Ursachen und Folgen des Drogenkonsums nachvollziehbar veranschaulicht. Auf Grund dessen ergeben sich für den Leser eigentlich automatisch zwei Folgen für das eigene Leben:

1. Ablehnung von Drogen,
2. offene und ehrliche Kommunikation in Familie und im Freundeskreis.

## Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen für den Unterricht:

- ♦ Die Lektüre kann von den Schülerinnen und Schülern durchaus vor Beginn der Unterrichtsreihe ganz gelesen werden, denn der Roman ist in einer verständlichen Sprache verfasst und in nachvollziehbare Handlungsstränge unterteilt.
- ♦ Bevor die Arbeit am Text beginnt, sollten erste subjektive Eindrücke der Schülerinnen und Schüler gesammelt werden.
- ♦ Konkrete Arbeit am Text ist notwendig, um genaueres Lesen von bzw. Arbeiten mit Texten zu erlernen und somit die dargestellten Themen differenziert zu erfassen.
- ♦ Kreative Aufgaben unterstützen die Arbeits-Motivation und zugleich die intensive persönliche Auseinandersetzung mit der Lektüre.
- ♦ Weil der Roman größtenteils aus Martinas Perspektive verfasst ist, bietet sich diese als zentrale Identifikationsfigur an. Neben Martina sollten aber auch andere Perspektiven Beachtung finden, etwa die ihrer Eltern, die ihrer Schwester und die ihrer Freundin.
- ♦ Da das Thema „Ursachen und Folgen von Drogenkonsum“ eindeutig zentrales Thema des Romans ist, sollte dieses intensiv analysiert und diskutiert werden. Konsequenzen für das Leben der Schülerinnen und Schüler sollten sehr deutlich aufgezeigt werden, etwa der Umgang mit Drogenproblemen im eigenen Alltag oder die Bedeutung von offener, ehrlicher Kommunikation für das eigene Leben.

Das Thema „Drogen“ wird oft in Sozialkunde-/Politik- oder auch Religionsunterricht in den Klassen 7 bzw. 8 behandelt. Deshalb ergibt sich die Möglichkeit fächerverbindenden Unterrichtens mit einem der genannten Fächer.

## Empfehlenswerte Literatur zum Thema „Drogen“

Kuntz, H.: Der rote Faden in der Sucht. Neue Ansätze in Theorie und Praxis, Weinheim/Basel 2000.

Meyenberg, R./W.-D. Scholz/W. Buisman: Jugendliche und Drogen. Das Thema Sucht in Schule und Unterricht. Hannover 1993.

Thamm, B.G.: Stichwort Drogen, München 1994.

## Zum Autor

Anatol Feid, 1942 in Wormitt/Ostpreußen geboren, Dominikanerpater und Schriftsteller, ist seit vielen Jahren in der Chile-Solidaritätsarbeit tätig und als Kontaktperson für drogenabhängige Jugendliche. Er erhielt zahlreiche literarische Auszeichnungen, u.a. den Oldenburger Jugendbuchpreis und den Katholischen Kinderbuchpreis.

## Didaktische Struktur der Unterrichtseinheit

Der Roman „Alles Lüge“ ist sehr kurz, weist aber verschiedene Themengebiete auf. An diesen orientiert sich die folgende Einteilung.

### 1.) Martina und ihr Umfeld

- Arbeitsblätter:
- Martina aus der Sicht von Anja (Arbeitsblatt 1)
  - Martinas Familie früher und heute (Arbeitsblatt 2)
  - Verhalten von Martinas Eltern (Arbeitsblatt 3)
  - Inges Drogen„karriere“ (Arbeitsblatt 4)
  - Axel (Arbeitsblatt 5)
  - Martinas Leben nach dem Gespräch (Arbeitsblatt 12)

### 2.) „Alles Lüge“

- Arbeitsblätter:
- Wahrheit und Lüge (Arbeitsblatt 6)
  - Alles Lüge – Ein Dilemma (Arbeitsblatt 7)
  - Lügen oder Vertrauen (Arbeitsblatt 8)

### 3.) Sucht und Drogen

- Arbeitsblätter:
- Sucht – Was ist das? (Arbeitsblatt 9)
  - Drogen (Arbeitsblatt 10)
  - Konferenzspiel zum Thema „Drogen in der Schule“ (AB 11)

### Weitere Anregungen:

- Kreatives Schreiben:
  - Briefe von Doris an Inge
  - Tagebucheinträge von Inge
  - Interview mit Mitschülern über Inge
  - Monolog von Axel zu Inge
- Szenische Interpretation:
  - Dialog zwischen Doris und Inge
  - Dialog zwischen Eltern und Drogenberater



# Martinas Familie früher und heute

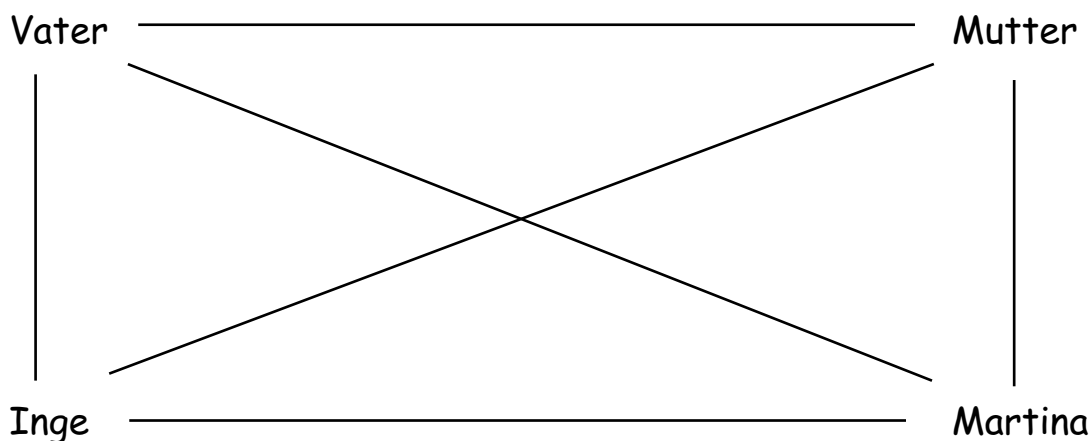
## METHODE: Standbild

Ein Standbild kann man sich wie ein Foto vorstellen, auf dem man anhand von Körperhaltung (= Gestik) und Gesichtsausdruck (= Mimik) die Beziehung zwischen den Personen erkennen kann. Zum Bauen eines Standbildes benötigt man Schüler in der Rolle des Regisseurs und des Schauspielers. Der Regisseur sucht sich die vom äußeren Erscheinungsbild her geeignetesten Schüler aus und „formt“ deren Haltung und Gesichtsausdruck so lange, bis sie die richtige Stellung eingenommen haben. Standbilder können vor allen Mitschülern entwickelt werden, aber auch in Gruppen. In diesen kann Regie von mehreren Schülern übernommen werden.

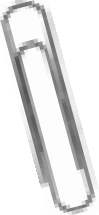


### Aufgaben:

- 1.) Teilt eure Klasse in vier Gruppen auf.
- 2.) Zwei Gruppen bauen nun ein Standbild, in dem die Beziehung der Familienmitglieder vor Inges Drogenabhängigkeit dargestellt wird. Die zwei anderen Gruppen bauen ein Standbild, in dem die Beziehung der Familienmitglieder nach Inges Drogenabhängigkeit dargestellt wird.
- 3.) Präsentiert und erklärt die Standbilder euren Mitschülern! Diskutiert die verschiedenen Gruppenergebnisse bzw. Standbilder.
- 4.) Haltet die Ergebnisse im folgenden Bild fest, indem ihr Merkmale der familiären Beziehungen vor und nach Inges Drogenabhängigkeit stichwortartig neben den entsprechenden Linien eintragt. Verwendet für die Beziehungen vor Inges Drogenproblem die Farbe grün, für die Beziehungen nach Inges Drogenproblem die Farbe rot.



# Verhalten der Eltern

- 
- 1.) Beschreibe die ersten Reaktionen der Eltern auf das „Gerücht“ von Inges Drogensucht! Berücksichtige dabei die Seiten 11-21.

---

---

---

---

---

---

---

- 2.) Wie gehen die Eltern mit Inges Drogensucht nach dem Zusammenbruch ihrer Tochter um? Berücksichtige dabei vor allem die Seiten 53-55 und 74-88.

---

---

---

---

---

---

---

- 3.) Martina spricht ihre Eltern offen auf ihre Lügen an. Beschreibe die Reaktionen der Eltern. Berücksichtige dabei die Seiten 98-103.

---

---

---

---

---

---

---

# Inges Drogen„karriere“

offenes und freundliches  
Verhalten Inges  
gegenüber anderen

gemeinsame  
Familienausflüge

Drogenkonsum -->

verschlossenes  
Verhalten Inges  
gegenüber anderen

## Aufgaben:

1. Lies noch einmal die Passagen, in denen Inges Leben mit und ohne Drogen beschrieben wird (vor allem die Seiten 12-16, 23-30, 46-51, 60-61, 63-67). Zeichne die Linie der Veränderungen von Inges Verhalten anhand des oben abgedruckten Koordinatensystems.
2. Erkläre diese Veränderung von Inges Verhaltensweisen!
3. Im Krankenhaus sagt Inge über Axel:  
„Wenn du heute nicht mehr kommst, dreh ich total durch. Raff das endlich.“ (Seite 49). Erläutere die Bedeutung von Axel für Inges Leben anhand dieser und anderer Textstellen!

# Axel



1. Wie beurteilen Inges Eltern Axel? Berücksichtige dabei vor allem die Seiten 18-21.

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Beschreibe Axel aus Inges Sicht! Berücksichtige dabei vor allem die Seiten 26-30 und 47-51.

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Beschreibe Axel aus der Sicht seiner Mutter! Berücksichtige dabei vor allem die Seiten 89-97!

---

---

---

---

---

---

---

---

# Wahrheit und Lüge

In dem Roman „Alles Lüge“ wird viel über Wahrheit und Lüge nachgedacht. Zu diesem Thema gibt es viele Sprüche und Redewendungen, unter anderem etwa:

Lügen haben kurze Beine.

Ehrlich währt am längsten.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Der Ehrliche ist immer der Dumme.

Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen wider deinen Nächsten.



## Aufgaben:

1. Ordne Vater, Mutter, Inge, Martina, Axel und dem Drogenberater jeweils eine Aussage zu und begründe dies.  
**ACHTUNG:** Manche Aussagen passen nicht nur zu einer Person. . .
2. Diskutiere mit deinen Klassenkameraden, inwieweit ihr das Handeln der einzelnen Personen verstehen könnt.
3. Schreibe eine eigene Geschichte zu einem der Sprüche!

# Alles Lüge – Ein Dilemma

## **METHODE: Dilemma-Diskussion**

In einer Dilemma-Situation muss man sich zwischen verschiedenen Geboten bzw. Werten entscheiden, weil diese nicht gleichzeitig umzusetzen sind. Für beide Werte gibt es wichtige Gründe, doch kann man sich nur für einen Wert entscheiden. Ein berühmtes Beispiel für eine solche Dilemma-Situation ist folgende Geschichte:

Der Schüler Peter, der kurz vor dem Schulausschluss steht, stiehlt das Portmonee seines Lehrers. Als der Lehrer den Verlust seines Geldbeutels bemerkt, gibt er dem Schüler die Möglichkeit, das Diebesgut zurückzugeben, doch dies geschieht nicht. Daraufhin meldet der Lehrer den Vorfall dem Direktor. Hans, ein Freund von Peter, hat das Vergehen allerdings beobachtet und meldet es dem Lehrer, nachdem dieser keine Bestrafung Peters versprochen hat, wenn dieser das Geld zurückgibt. Der Lehrer erhält von Peter das Portmonee zurück und meldet dem Schulleiter, dass alles in Ordnung ist. Obwohl der Direktor auf der Preisgabe des Diebes besteht, nennt der Lehrer Peters Namen nicht. Dadurch gefährdet der Lehrer seine Schulkarriere.

Die genannten Personen stehen in verschiedenen Dilemma-Situationen, zum Beispiel: Hans muss sich zwischen seinem Freund und dem Ruf der Klasse entscheiden. Der Lehrer muss sich darüber klar werden, ob ein Versprechen wichtiger ist als die Schulordnung.

## **Zur Dilemma-Situation im Roman „Alles Lüge“:**

Martina gerät durch die Drogensucht ihrer Schwester Inge ebenfalls in eine so genannte Dilemma-Situation: Martina muss sich zwischen verschiedenen Werten entscheiden. Sie bevorzugt die Lüge als Lösung ihres Dilemmas und verstrickt sich dadurch immer mehr in ein Lügengebäude, das sie als sehr unangenehm und belastend empfindet.



## **Aufgaben:**

1. Nenne die verschiedenen Werte, zwischen denen sich Martina entscheiden muss.
2. Erarbeite Argumente für diese unterschiedlichen Werte und die Folgen dieser Werte.
3. Diskutiere mit deinen Mitschülern über die Entscheidung Martinas. Berücksichtige dabei die Folgen, wenn Martina sich anders entschieden hätte.

# Lügen oder Vertrauen

Der Roman heißt nicht zufällig „Alles Lüge“. Die Familienmitglieder sprechen nicht offen miteinander und können so das Drogenproblem von Inge nicht lösen. Wenn man jedoch in der Familie und im Freundeskreis offen und ehrlich miteinander umgehen will, muss man den anderen sehr viel Vertrauen schenken. Man könnte sagen: Wer lügt, hat kein Vertrauen zu seinen Mitmenschen. Wer ehrlich ist, vertraut den anderen.

Nun hört sich das so einfach an. Doch fällt es den meisten Menschen oft sehr schwer, anderen zu vertrauen. Um die Schwierigkeiten des Vertrauens besser zu verstehen, könnt ihr das unten beschriebene Vertrauensspiel durchführen.



## Aufgaben:

1. Ihr bildet Teams aus jeweils zwei Schülern. Dem einen werden die Augen verbunden. Der andere führt dann den Partner mit den verbundenen Augen durch die Schule über Treppen, Gänge und Schulhof. Nach einigen Minuten werden die Rollen gewechselt. Anschließend trifft ihr euch alle wieder im Klassenraum.
2. Nach dem in der ersten Aufgabe beschriebenen Spiel könnt ihr zum Beispiel über folgende Fragen in der Klasse sprechen: Wie habt ihr euch in den beiden Rollen gefühlt? Welche gefiel euch besser? Was ist so schwierig beim Vertrauen?
3. Nenne Gründe für das fehlende Vertrauen in der Familie von Inge und Martina. Überlegt gemeinsam, ob ihr die Gründe nachvollziehen könnt.

---

---

---

---

---

---

Schreibe auf der Rückseite weiter, falls der Platz nicht reicht

# Sucht – Was ist das?

Sucht verbinden wir meistens mit so genannten illegalen Drogen wie z.B. mit Haschisch, Kokain, LSD, Heroin und Ecstasy. Diese Drogen sind verboten, weil sie für Gesundheit und Leben der Konsumenten sehr gefährlich sind. Es gibt jedoch auch andere so genannte legale Drogen wie z.B. Zigaretten und Alkohol. Diese Stoffe können ebenso zur Abhängigkeit und zu schweren gesundheitlichen Schäden führen. Jährlich sterben viele Menschen in Deutschland an den Folgen von Alkohol und Zigaretten.

Sucht kann man jedoch auch mit anderem verbinden. Man kann etwa nach sportlichen Aktivitäten (wie Fußball oder Tennis) oder nach bestimmten Nahrungs- und Genussmitteln süchtig sein. Viele Menschen wissen allerdings nicht, dass sie von solchen scheinbar ungefährlichen Dingen abhängig sind. Manche Menschen behaupten deshalb, jeder habe seine Droge, jeder sei süchtig.

Definition von Sucht:

---

---

---

---

---



## Aufgaben:

1. In dem Text sind verschiedene Drogen genannt. Nenne weitere Dinge, nach denen man süchtig werden kann.
2. Versuche mit deinem Nachbarn den Begriff „Sucht“ zu erklären. Bedenke dabei, welche Kennzeichen eine „Sucht“ besitzt.
3. Vergleiche eure Ergebnisse in der Klasse.
4. Das Wort „Sucht“ steckt auch in dem Begriff „Sehn-sucht“. Deshalb sagt man, dass Menschen, die nach etwas süchtig sind, eine bestimmte Sehnsucht haben. Sie sind mit ihrem normalen Leben nicht mehr zufrieden und sehnen sich nach einem neuen, besseren Leben. Sie glauben dieses schönere Leben mit Drogen erreichen zu können.

# Drogen

Drogen werden in Deutschland seit Jahren in hohem Maße konsumiert. Obwohl sie verboten sind, kann man sie an vielen Orten von Drogendealern erwerben: in Discos, auf einigen Plätzen der Stadt oder sogar auf dem Schulhof. Wer Drogen haben will, findet auch einen Weg, sie zu bekommen. Oft beginnt die Drogenabhängigkeit in jungen Jahren. Jugendliche greifen aus verschiedenen Gründen zu Drogen, z. B., um die eigene Neugier zu beruhigen, um in eine gute Stimmung zu kommen oder um in einer bestimmten Gruppe als cooler und toller Typ zu gelten. Viele greifen auch zu Drogen, weil sie glauben, dass Drogen ihre Probleme und Lebenskrisen lösen können. Drogen beeinflussen nämlich den Körperablauf und vor allem die Gehirnströme, sodass Gefühle des Wohlseins und des Schwebens ausgelöst werden können.

Drogen verursachen jedoch starke Folgeschäden wie Angstzustände, Depressionen, Gliederschmerzen, Ruhelosigkeit und Übelkeit. Drogen mögen vorübergehend in eine Welt des schönen Scheins entführen und so die Probleme verdrängen, doch schaffen sie nur neue Probleme. Oft sind Süchtige am Ende ihrer Drogen„karriere“ körperlich und seelisch so stark angegriffen und krank, dass sie sich nicht mehr selbst helfen können. Nicht nur die Gesundheit wird ruiniert, sondern das eigene Leben ist gefährdet. Viele Süchtige sterben an Drogen.

Von vielen Drogen kommt der Abhängige ohne fremde Hilfe nicht mehr los. Die Sucht nach der Droge ist so stark, dass der ganze Lebensablauf danach ausgerichtet wird. Der Abhängige lebt nur noch mit Blick auf weitere Drogen. Diese beschafft er sich auf jedem Weg. Da Drogen viel Geld kosten, müssen viele Süchtige stehlen oder einbrechen, um Geld für neue Drogen zu bekommen. Dies nennt man Beschaffungskriminalität (nach: Werner Truwin, *Wege des Glaubens*, Düsseldorf 2001).

Bekannte Drogen sind unter anderem:

- Haschisch
- Heroin
- Kokain
- LSD
- Ecstasy



## Aufgaben:

1. Informiere dich in einem Lexikon oder im Internet über die Zusammensetzung, die Wirkung und die Folgeschäden der genannten Drogen.
2. Welche Drogen nimmt Inge? Vergleiche die im Lexikon bzw. Internet genannten Folgen und Folgeschäden mit denen bei Inge.

# Konferenzspiel zum Thema „Drogen in der Schule“

## **METHODE: Konferenzspiel**

Bei dem Konferenzspiel setzen sich verschiedene Vertreter bestimmter Standpunkte zusammen, um ihre eigene Meinung darzulegen und um mit anderen über ein konkretes Problem zu diskutieren. Am Ende der Diskussion soll eine Lösung stehen, die alle Beteiligten teilen und mittragen können.

Das Drogenproblem von Inge wird anscheinend von dem Direktor und den Lehrern der Schule vertuscht, um den guten Ruf der Schule zu wahren. Dies vermutet zumindest Inges Freundin Doris in einem Gespräch mit Martina:

„Wenn deine Schwester auf dem Klo zusammengebrochen war, weil sie sich was gespritzt hatte, würde vielleicht die Spritze neben ihr liegen. Dann hätte man natürlich die Polizei holen müssen und unser sauberes Gymnasium wäre Stadtgespräch und hätte für die nächste Zeit seinen schlechten Ruf weg. Ich könnte mir gut vorstellen, dass Frau Waldner die Spritze verschwinden ließ“ (Seite 40).

Stellt euch vor, das Drogenproblem wird von Martina und Inges Freundin Doris dem Vertrauenslehrer der Schule mitgeteilt. Dieser setzt sich mit dem Schulleiter, der Elternpflegschaftsvorsitzenden und dem Drogenberater in Verbindung. Es wird beschlossen, dass sich die genannten sechs Personen (Martina, Inge, Vertrauenslehrer, Schulleiter, Elternpflegschaftsvorsitzende, Drogenberater) zu einer "Konferenz" im Büro des Schulleiters treffen, um das Problem zu lösen.

## **Aufgaben:**

1. Bildet sechs Gruppen, also für jede genannte Person eine Gruppe! Jede Gruppe überlegt und notiert, wie sich das Problem aus ihrer Sicht darstellt und welche Lösungsmöglichkeiten existieren.
2. Jede Gruppe wählt einen Vertreter für die Konferenz.
3. Überlegt euch Gesprächsregeln für eine Konferenz!
4. Führt nun die Konferenz durch! Der Schulleiter sollte die Konferenz leiten und moderieren.



## Martinas Leben nach dem Gespräch

Der Roman endet mit Gedanken des Drogenberaters zu dem Gespräch mit Martina. Unter anderem denkt er Folgendes:

„Wenn Martina nicht wieder kam, konnte ich ihr nicht helfen. Ich war zum Schweigen verpflichtet, wie immer auch ihre Geschichte weitergehen würde. [. . .] Alle diese Kinder brauchen Menschen statt der Medikamente, Menschen, mit denen sie offen und ohne Angst über ihre Leiden reden können. Das Ende von Martinas Geschichte ist noch offen. Ich wünsche ihr die Kraft zur Ehrlichkeit und Menschen, denen gegenüber sie ehrlich sein kann, die sie verstehen und die ihr zu helfen versuchen“ (Seite 110-111).



### **Aufgabe:**

Wie könnte Martinas Geschichte weitergehen? Was macht und erlebt Martina, wenn sie nach dem Gespräch mit dem Drogenberater nach Hause geht? Sind ihre Eltern bereit zu einem Gespräch mit dem Drogenberater und wie könnte dies aussehen? Wie geht Martina mit ihrer Schwester Inge um? Schildere Martinas weiteres Leben in einer Geschichte!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---